Königfelden 1986/87, Spitzgräben im Nordwesten des Legionslagers

Autor(en): **Bellettati, Riccardo / Hartmann, Martin**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Jahresbericht / Gesellschaft Pro Vindonissa**

Band (Jahr): **- (1988-1989)**

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-279852

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Königsfelden 1986/87, Spitzgräben im Nordwesten des Legionslagers

Riccardo Bellettati und Martin Hartmann

Die Bauarbeiten zu dem geplanten unterirdischen Versorgungstunnel zur Küche der Psychiatrischen Klinik Königsfelden im Jahre 1986 und zum Küchenneubau 1987 gaben uns die Möglichkeit, einen weiteren Teil der westlichen Lagerbefestigung zu untersuchen.

Eine Voruntersuchung in diesem Gebiet stellte sich recht problematisch dar, galt es doch, die bestehende Infrastruktur und den Baumbestand der Klinik so weit wie möglich zu erhalten bzw. zu schützen.

Die Untersuchung beschränkte sich daher auf die die Bauarbeiten begleitende Beobachtung der Bodenverhältnisse und später auf das Dokumentieren der Baugrubenprofile.

Obwohl verschiedene Bodeneingriffe aus dem Mittelalter sowie aus der Neuzeit das Bild etwas verwirrten, konnten doch zwei Spitzgrabensysteme festgestellt werden, die von der Lage und Ausrichtung her zu verschiedenen Bauphasen des Legionslagers gehören dürften.

Der westliche, V-förmige Spitzgraben im Profil G–H ergab nach einem rekonstruierten Böschungsverlauf eine Breite von etwa 5 m und eine Tiefe von 2,80 m.

Anhand der Grabenform und der ähnlichen Auffüllschichten lässt sich dieser mit dem 30 m südlich beim Klinik-Hauptgebäude festgestellten Spitzgraben verbinden (→ Grabung im Garten Dr. Schmid, 1975).

Nördlich des Profils G–H, nämlich im Profil C–D, fanden wir eine andere Grabenform vor. Der Graben wies eine westliche, flach abfallende Böschung und eine östliche, holzbefestigte steile Wand auf.

Soweit Vermutungen angestellt werden dürfen, könnten wir uns hier, im Bereich einer nach Osten verlaufenden Kurve zur nördlichen Befestigung hin, die Fortsetzung des gleichen Wehrgrabens mit einer lagerseits befestigten Böschung vorstellen.

Das östliche Spitzgrabensystem wurde von einem gemauerten (und mit Steinplatten überdeckten) Kanal gestört, der im Zusammenhang zur Klosteranlage Königsfelden stehen dürfte. Trotzdem war im Profil E–F ein W-förmiges Spitzgrabensystem mit einer rekonstruierten Gesamtbreite von etwa 10 m und einer Tiefe von 3 m noch genügend sichtbar.

Dieser Doppelspitzgraben war ebenfalls bei der Grabung im Garten Dr. Schmid im Jahre 1975 und in den Jahren 1917 und 1918 in zwei Sondierschnitten westlich des Klinik-Hauptgebäudes festgestellt worden.

Eine rekonstruierte Verbindung dieser Fundstellen würde dieses Wehrsystem auf einer Länge von etwa 180 m sichtbar werden lassen.

Eine sekundäre Auffüllung über dem Doppelspitzgraben deutet möglicherweise auf die Reste des Hauptgrabens zur Zeit der XI. Legion hin.

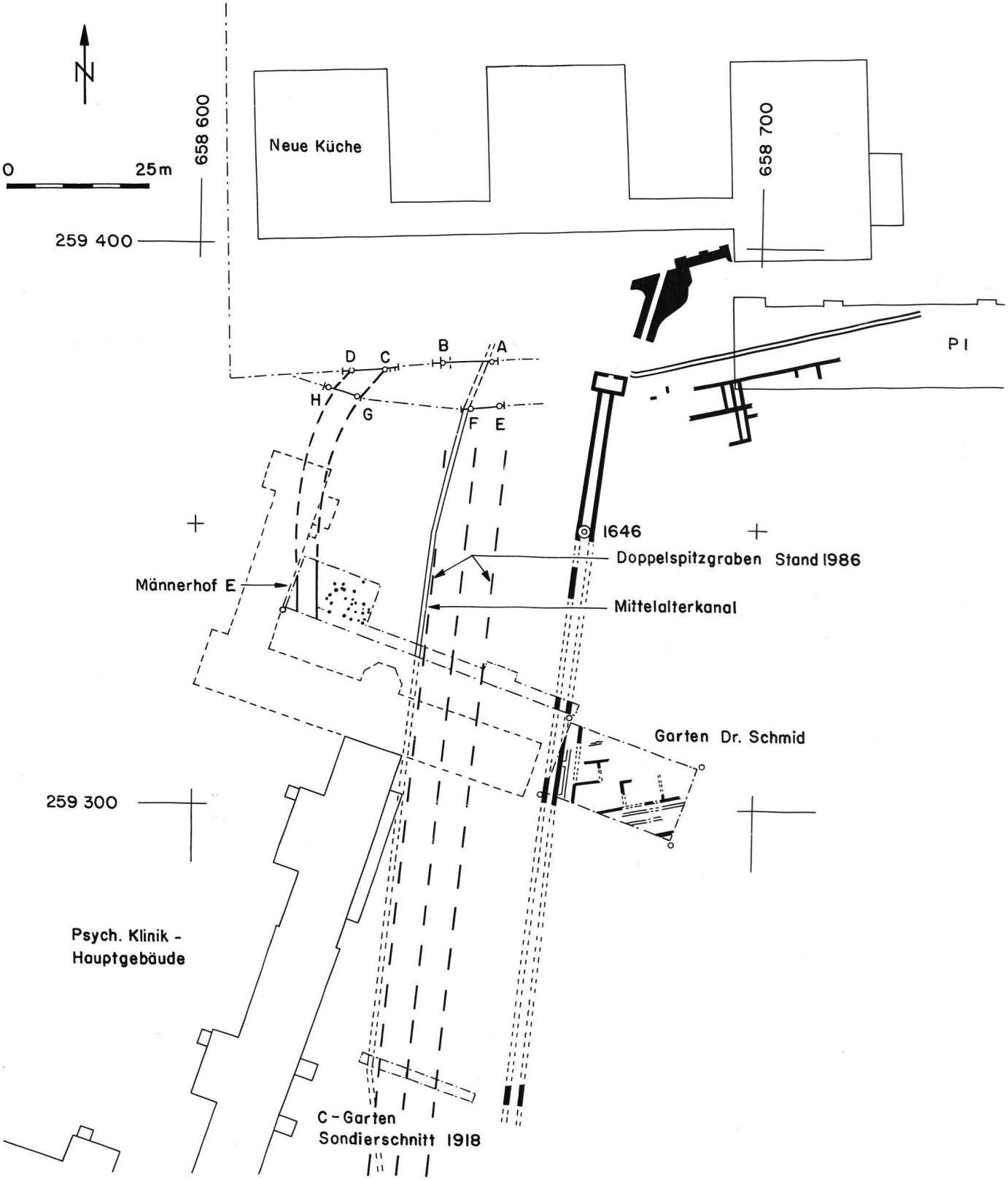
Im 8 m nördlicheren Profil A–B fanden wir ähnliche Verhältnisse vor. Bemerkenswert waren hier die weit auseinanderliegenden Spitzgrabenreste des W-förmigen Wehrsystems. Vielleicht wäre auch hier eine besondere, durch die Lagerecke bedingte Situation in Betracht zu ziehen.

Eine weiträumiger angelegte Studie über den Verlauf der Spitzgräben wird uns in einem folgenden Bericht ein besseres Bild der westlichen Lagerbefestigung vermitteln können.

Windisch Königsfelden 1975
Garten Dr. Schmid
Röm. Kanal, Holz- und Steinbauten

Windisch Königsfelden 1976
Sondierschnitt im Männerhof E
Röm. Kanal, Befestigungsgräben

Windisch Königsfelden 1986 V86.1
Versorgungstunnel Küche
Befestigungsgräben
Nordprofile E-F und G-H

Windisch Königsfelden 1987 V87.4
Baugrube Neue Küche
Betestigungsgräben
Südprofile A-B und C-D

M. 1:1000 Febr. 1990 rbe